Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 44

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

für Fr. 32,000. Da bis zum 30 April biese Bauten serstellt sein sollen, hat sich teine Firma für mehr als ein Bautos gemelbet.

Verschiedenes.

Rheinthalische Gewerbeausstellung in Altstätten. Für die dies Jahr stattfindende rheinthalische Gewerbeausstellung ist eine erfreuliche Zahl von Anmeldungen einsgegangen, so daß dieselbe vollständig gesichert ist. Auch die weiblichen Arbeiten werden gut vertreten sein.

Kantonale Ausstellung in Laufanne 1903. Der Berein zur Hebung des Verkehrs von Laufanne versanstaltet beim dortigen Handelss und Gewerbestand eine Umschau wegen Organisation einer kantonalen Ausstellung für 1903 zur Feier der Unabhängigkeit der Waadt. Wie kürzlich mitgeteilt, will auch Vevey für 1900 eine Ausstellung organisieren. Für eines der beiden Projekte wird daher wohl abstrahiert werden müssen.

Bernisches kantonales Gewerbemuseum. Dieses im renovierten Kornhaus untergebrachte und vortrefslich in Stand gehaltene Institut mit seinen reichhaltigen Sammslungen ersreute sich im verslossenen Jahre eines regen Zuspruches. Laut den durch die Direktion geführten Kontrollen sind 21,543 Besucher der Sammlungen verzeichnet. Das Lesezimmer wurde von 6772 Personen aufgesucht. Die Bibliothek lieh 1647 Bände und 1812 Borlageblätter aus. Un Objekten wurden 319 Nummern leihweise abgegeben. Es geht aus dieser Uebersicht deutlich hervor, wie unser Gewerbemuseum seinem Zweck in erfreulichem Maße entspricht.

Bernisches kantonales Technikum Burgdorf. Der Regierungsrat wählte als Lehrer für konstruktive Fächer an der mechanisch-technischen Abteilung des kantonalen Technikums in Burgdorf Herrn Ingenieur Walter Schmid, 3. 3. Angestellter der Schweiz. Lokomotivsfabrik in Winterthur.

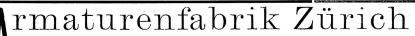
Technikum Viel. Als Nachfolger des verstorbenen Herrn Leuch wurde als Lehrer der mathematischen Fächer am Technikum Herr Otto Müller, Lehrer in Payerne gewählt.

Schiffsbau. Beinahe zwei Dutend Motorboote haben im letten Jahre die Schiffsbauwerkstätten der Firma Cscher Wyf & Cie. verlassen und durchqueren jett in allen Weltteilen die Wogen von Seen und Flüssen.

Acetylengasbeleuchtungscentrale Rheineck. In Rheineck besteht seit Weihnachten eine Acetylengasbeleuchtungsecentrale für 300 Flammen, die bis auf 1000 Flammen ausgebehnt werden kann, schon volle vier Wochen durche aus tadellos sunktioniert und nicht nur zur Straßenebeleuchtung, sondern auch zur Beleuchtung der Fabriken, Läden, Gaste und Privathäuser dient. Ersteller der Anslage ist Herr Otto Pfändler in Rheineck, der das Werk nach Patent Wartenweiler und Spengler aussführte. Wer sich für solche Anlagen interessiert, soll nicht unterlassen, dieselbe eingehend zu besichtigen, indem Herr Otto Pfändler gerne zu genauerer Auskunft dare über bereit ist. Außer derjenigen in Worb (Vern) dürste dies die größte Acetylengascentrale in der Schweiz sein.

Acetylengasbelenchtungscentrale Bütschwil. Das ausgedehnte Dorf Bütschwil, welches vor Kurzem die Errichtung einer Wasserversorgung mit Hydrantenanlage
beschloß, soll nun auch Acetylen-Beleuchtung erhalten.
Bereits hat sich eine bezügliche Aktiengesellschaft konstituiert und die Hälste des nötigen Aktienkapitals einbezahlt, und wird es also jedem Hausbesitzer möglich gemacht, diese neue Beleuchtung anzuschaffen.

Die dentsche Gesellschaft für Förderung der Lustschiffschrt läßt in Wollishofen auf der Treichler'schen Schiffswerfte gegenwärtig ein Motorboot bauen, das dazu dienen soll, kleinere Versuche über die Wirkung von Lustschraubenflügeln zu machen. Das Boot, welches



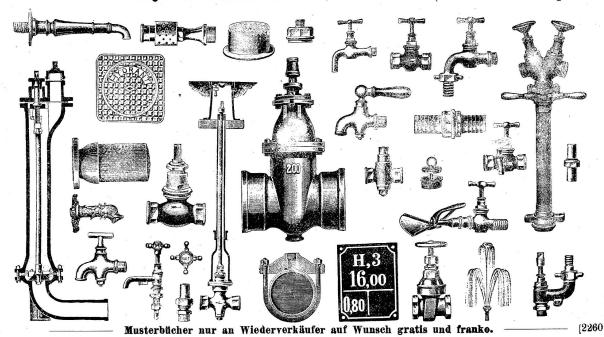
liefert als Spezialität sämtliche Artikel für

Gas- und Wasserleitungs-Unternehmer Abteilung: Wasser-Armaturen.

Ankerstrasse 101. FILIALE

Armaturen- und >→ → Maschinenfabrik

Act.-Ges. vormals J. A. Hilpert Nürnberg.



schon weit in der Konstruktion vorgeschritten ist, besitzt etwas über 10 Meter Länge und 2 Meter Breite. Ueber den Enden des Bootes, in der Mitte, 1 Meter Höhe über dem Bord sind die 1 Meter 30 messenden Luftschraubenflügel angebracht. Zur Inbewegungsetzung derselben dient ein Daimler Benzinmotor von 10 Bferde= kräften, dessen Rumpsteile soweit möglich aus Aluminium erstellt sind. Das geschah deshalb, weil derselbe Motor später im wirklichen Aluminium-Luftschiff verwendet werden soll, und diese Luftschrauben haben dazu zu bienen, an Stelle von Wasserschrauben das Boot in Bewegung zu setzen. Graf Zeppelin, welcher an der Spize der obigen Gesellschaft steht und der eigentliche Ersinder der Konstruktion ist, wird denmächst nach Zürich kommen, um mit den Versucken zu beginnen.

Für das Luzerner Kantonsspital sind die Liegenschaft der HH. Gebrüder Pfyffer in St. Karli, mit Ausschluß des Herrenhauses, und eine anstoßende Parzelle von Hrn. hans Sutermeifter angekauft worden.

Es ist nun Aussicht vorhanden, daß dem Großen Rate schon in der Frühlings-Sitzung eine bezügliche Vorlage gemacht werden kann.

Banwesen in Genf. Nach dem Bericht der Bau-verwaltung entstanden in letzten sechs Jahren im Stadtbanne Genf und Umgebung rund 3000 Neubauten. Mehr als die Hälfte davon sind zur Bermietung bestimmt. Die Räufer sind in geringerer Bahl Deutsch= schweizer und Waadtländer, zum größern Teil jedoch Kleinkapitalisten aus Lyon und Paris, welche dort nur $2-2^3/4^9/_0$ Zinsen erhalten. Die Genfer beteiligten sich weniger an diesen Geschäften. Manche spekulieren lieber im Auslande. Auf dem Plateau St. Georges hat man mit einem wohl angelegten Arbeiterdorf begonnen, 200 Säufer mit je einem Garten, "tlein aber mein," find im Entstehen.

Die Stadt Freiburg gählt gegenwärtig 16,500 Einwohner; die Bevölkerung nahm seit der letten Zählung vor vier Jahren um ungefähr 4000 Seelen zu.

Ralf-Industrie. Lierzehn schweizerische Ralkfabriken mit einer Gesamt-Jahresproduktion von über 10,000 Waggons hydraulischen Kalk haben sich zu einer Genossenschaft vereinigt und errichten in Zürich eine gemein= schaftliche Verkaufsstelle. Die Leitung der Verkaufsstelle ist Hrn. Alb. Egger in Luzern als Direktor über= tragen worben.

Bauwesen in Zollikon. Hr. Raf-Hatt an der Borsen-straße in Zürich hat ein Heinwesen auf der Boglern, an der alten aussichtsreichen Landstraße nach Rüsnacht, gekauft. Ferner erwarb auf dem Kreuzbühl Hr. Grether, der Erbauer des Rigiquartiers am Zürichberg, ein Grundstück mit Reben und Wiesen für Bauzwecke. Die sehr schöne Lage dieser Liegenschaften wird noch mehr zur Geltung kommen, wenn die beschlossene Korrektion der Straße endlich durchgeführt sein wird.

Rirchenbau Allenwinden. Die Filialfirchgemeinde in Allenwinden bei Zug beschloß die Kirchenbaute dieses Frühjahr in Angriff zu nehmen.

Die Theatergesellschaft Hochdorf (Luzern) hat die Erstellung eines ueuen, größeren Theaters geplant, das 800 bis 1000 Zuschauer fassen würde. Das Unternehmen scheint gesichert zu sein.

Die Direktion der Huttwil-Wolhusen-Bahn hat beschlossen, die zerstörte Uferschutbaute bei der Emme in Wolhusen sofort in technisch vollkommener Weise erstellen zu lassen, damit bei Eintritt des Tauwetters, wenn immer möglich, die Arbeit vollendet sei.

Die Ausführung der Arbeit wurde der vorteilhaft bekannten Banunternehmung Abolf Minder in Bolhusen akkordweise übertragen. Für die Wiederherstellung des zum Teil weggeschwemmten Dammes sind ca. 5000 Kubikmeter Material notwendig. Diese Arbeit besorgt die Huttwil-Wolhusen-Bahn in Regie. Die Gesamt-kosten, welche der Bahn durch die Wasserzöße ent= standen sind, kommen auf ca. 12,000 Fr. zu stehen.

Die Drahtseilbahn zum Reichenbachfall wird am 15.

Mai eröffnet werden.

Der Ban des Albulatunnels wurde gemäß Antrag der Kommission des Verwaltungsrates der Rhätischen Bahnen, auf den Zeitpunkt der Leistung des Finanzausweises, den Unternehmern Ronchi u. Carlotti bon Brescia übertragen, um die Aftordsumme von ca. 4,965,000 Fr. Der Kostenvoranschlag unserer In= genieure beziffert sich, je nach der Art der Aussührung, auf 5,2 bis 5,5 Millionen Franken.

Selbstverständlich können diese Summen durch unvorherzusehende Zwischenfälle, resp. je nach Erweis des Gebirges im Innern des Tunnels, noch etwelche Aen= berung erfahren. Die Unternehmer sind ver= pflichtet, Die sämtlichen Maschinen für den Tunnelbau in der Schweiz herstellen zu lassen.

Holzhandel. Bei der fürzlich stattgefundenen großen Winterthurer Holzgant galt der Festmeter 34—35 Fr. oder etwa 5 Fr. weniger als lettes Jahr. Die Konkurrenz des Auslandes, woher geschnittenes Holz geringerer Qualität fast so billig in die Schweiz geliesert wird, wie hier das Rundholz zu stehen kommt, drückt ftark auf den Preis.

Bauwesen in Davos. Die Bauluft ist in Davos aufs neue erwacht, sowohl in Davos-Plat als in Davos-Dorf. An letterem Orte, hat Dr. Dannegger einen Landkompler von ca. 7,000 m² um Fr. 56,000 käuflich erworben, um das "Dr. Danneggeriche Sanatorium" für nächsten Sommer wesentlich zu erweitern.

Rene Wafferwerksanlage. Eld. Binder, Fabrikant in Brienz, ift vorhabens, unmittelbar ob dem Dorfe und im Gemeindebezirk Hofftetten, eine Wafferwerkanlage zu errichten zum Betriebe von Dynamomaschinen und hierzu das Wasser des dortigen Eistlenbaches zu verwenden. Das Wasser wird beim Ausgange der Eistlenschlucht in Cementröhren gefaßt, in einer 700 Meter langen Leitung in ein Reservoir geführt und von demsselben vermittelst Druckleitung dem Wasserwerk zugeleitet.

"Die Lorzekorrektion", ihre Geschichte und ihre Beschreibung hat Rantons=Ingenieur Becker in Zug im Drucke herausgegeben, mit Situations= und Profil-Beilagen, welche ein Bild darbieten, wie die Lorze bei St. Meinrad vor und nach der Verbauung ausgesehen.

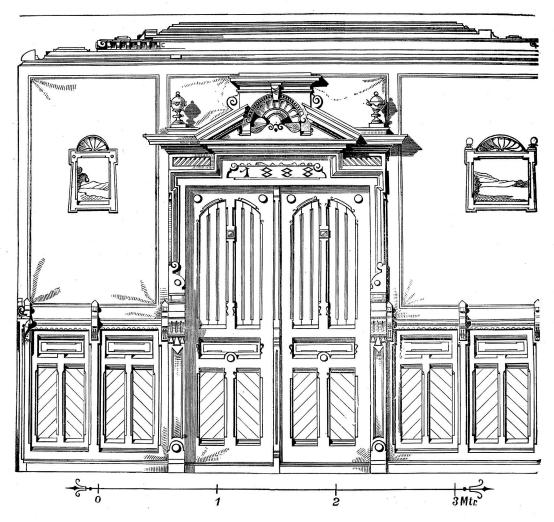
Das Ganze ist eine recht fleißige und lehrreiche Arbeit. In einem Schlußartikel werden noch Winke erteilt, was zum Schutze der kostspieligen Verbauungen gethan werden sollte.

† Schlossermeister Kaspar Weber. Erst 45 Jahre alt starb in Schwyz Gemeinderat Weber Kaspar, Schmied und Schlosser, ein tüchtiger Handwerker, ein eifriges Mitalied verschiedener Vereine, so Präsident des Handwerker = u. Gewerbevereins, Komman= dant der freiwilligen Feuerwehr und seit 1896 auch Mitglied des Gemeinderates. Bor nur vier Wochen wurde dessen zweite Gattin begraben und es trauert eine zahlreiche Familie um den treu besorgten Bater.

Streit um die Kraft der Donauquellen. 200 ent= springt die Donau? Wohin ergießt sie sich? Conder= bare Fragen! Bringen Briegach und Breg die Donau zuweg und ift die ftolz ummauerte Quelle beim Fürftenbergischen Schlosse zu Donaueschingen wirklich die Donauquelle, wie Bolksmund und Lehrbücher behaupten, dann ergießt sich die Donau zur Zeit nicht in das Schwarze Meer. Ist aber der Strom, der an Ulm, Passau und Wien vorbeiströmt und sich schließlich in das Schwarze Meer ergießt, die Donau, dann ist die Angabe seines Ursprungs unrichtig. Verfolgt man die Donau von Donaueschingen bis in die Gegend bei dem badischen Dorse Möhringen und der württembergischen Stadt Tuttlingen, dann ist auf einmal die vorher nicht wasser-

wieder zu Tage trat. Wohl haben die Donau-Uferbewohner in dortiger Gegend durch Einwerfen von Cement
dem Uebelstand abzuhelsen gesucht, aber nicht mit dauerndem Erfolg. Zudem nahmen die vielen Gewerbetreibenden
am Hegauer Aachslüßchen hiergegen Stellung, und da
der staatsrechtliche Wege ein sehr langer und zweiselhaster ist, suchte man das Ziel auf anderm Boden zu
erlangen. Heimliche Versuche, die bösen Löcher zu stopfen,
sollen auch öster unternommen worden sein. So erzählt

Mufterzeichnung.



arme Donau — verschwunden. Heute liegt das Donaubett bei Tuttlingen wieder trocken, ein großer Uebelstand für die dortige Industrie. Und wo ist die Donau? Oberhalb Tuttlingen befinden sich im Strombett Kalksteinklüfte, durch welche bei hohem Wasserstande das meiste, bei niederem Wasserstande alles Wasser versickert, um nach mehrstündigem unterirdischem Laufe in dem starken Duelltopse der Hegauer Lach wieder zu Tage zu treten und als wasserreiches Flüschen dem Bodense zuzueilen und damit dem Rheine. Man kann also mit vollem Rechte sagen, bei niederem Wasserstand entsteht die Donau allerdings da oben um Donauschingen herum, ergießt sich aber in den Rhein, beziehungsweise in die Nordsee. Das gewerbereiche Tuttlingen und sonstige industrielle Anlagen unterhalb Tuttlingen werden durch dieses merkwürdige Naturereignis schwer geschädigt. Um sestzustellen, wo das Wasser bleibe, hat man Farbstosse, Salz, Spreu u. s. w. in dem Strombett mit dem Wasser verschwinden lassen und gefunden, daß es in Hegau

man sich, daß den Arbeitern eines Eisenwerkes die böse Absicht gemacht wurde, ohne Arbeit zu sein, wehn das Wasser immer noch mehr verschwinde. Da soll denn nachts bei Wöhringen ein unheimliches Treiben stattgefunden haben, ein geheimnisvolles Hantieren mit Säcken voll Cement u. s. w. Am nächsten Tage hatte das Werk wieder Wasser und die Leute Arbeit. Gegenwärtig liegt die Wasserksteit bei Tuttlingen brach und viele Fische verschmachten, weil ihnen ihr Lebenselement entzogen ward. Vorerst ergießt sich also die Donau in die Nordsee.

Aus der Praxis – Für die Praxis.

NB. Bertaufs- und Arbeitsgefuche werden unter biefe Rubrit nicht aufgenommen.

894. Ber liefert maggonweise Pitch-pine-Blöder Ia.? Offerten find zu richten an Philipp Bachmann, Holzhandlung in Le Locke (Neuenburg).